

## EILPOST

### Einschreibungen Oberschule

Die Anmeldefrist für das Gymnasium endet am 15. Februar. Analog dazu läuft auch die Anmeldung für das Oberschulinternat. Das Heimangebot der Oberschule kann sowohl von Schülerinnen und Schülern, die das Gymnasium am Vinzentinum besuchen, als auch von Schülern anderer Oberschulen in Anspruch genommen werden.

Infos im Sekretariat  
+39 0472 821604  
schule@vinzentinum.it



Am vergangenen Freitag und Samstag öffnete das Vinzentinum seine Tore für Besucher. Unter Einhaltung der geltenden Corona-Auflagen konnten sich interessierte Schüler/-innen und deren Eltern ein Bild vom Klassischen Gymnasium machen. Sie wurden dabei von Oberschüler/-innen durchs Haus geführt, die Rede und Antwort standen.

## DIE SACHE MIT DEN WORTEN

von Andres C. Pizzinini,  
Professor für Philosophie und Rhetorik

Die amerikanische Sängerin Joan Baez meinte in den 60er-Jahren: „Ich bin so gut mit Worten, weil ich so schlecht in allem anderen bin.“ Immerhin. Mit der Rhetorik gewinnt man zwar keinen ganzen Krieg, allerdings viele Schlachten. Klugheit und Genialität sind dazu nicht erforderlich. Rhetorik ist nicht klug, genial erst recht nicht. Ganz im Gegenteil: Sie macht sich die Torheit des Menschen zunutze und sie nährt sich von Vorurteilen. Wie sich die nachtaktive Eule vor der Sonne versteckt, so scheut die Rhetorik die Vernunft. Die Irrationalität des Menschen ist mit anderen Worten ihr Treibstoff, und die gehört bekanntlich zu den erneuerbaren Energien: eine sichere Investition in die Zukunft. Ob das nicht unmoralisch ist? Vielleicht. Doch nicht mehr und nicht weniger als die Kunst des Bogenschießens: Die Kunst besteht darin, den Pfeil auf das gewünschte Ziel zu lenken. Doch *wohin* wir schießen sollen, das steht auf einem anderen Blatt geschrieben.



### TERMINE FEBRUAR 2022

Die derzeitige Situation erlaubt uns leider keine längerfristige Terminplanung.

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

## SICH PERSÖNLICH EIN BILD MACHEN: DIE TAGE DER OFFENEN TÜR

## CALIFORNIA DREAMIN'?' CHECK!

„Es war traumhaft schön“, resümiert **Tamara Tavella (7. Klasse)**. **Tamara hat sich nämlich einen Traum erfüllt: ein Semester als Schülerin an einer Highschool in Kalifornien (USA) zu verbringen. Nun ist sie wieder im Lande und erzählt von ihren Erlebnissen.**

Santa Clarita ist eine rund 230.000 Einwohner zählende Stadt im Los Angeles County. „Die Lage war perfekt. Je eine Stunde von der Küste, von L.A. und von den Bergen entfernt“, schwärmt Tamara von ihrer vorübergehenden neuen Heimatstadt. Von August bis Dezember besuchte sie dort die Canyon High School. „Zu Beginn war es sprachlich schon etwas gewöhnungsbedürftig und das Reden kostete mich etwas Überwindung. Aber es ging rasch besser, da man den ganzen Tag ja nur Englisch spricht“, berichtet Tamara von ihren ersten Eindrücken. Die Schule war so, wie man es aus amerikanischen Filmen kennt: Die Schüler/-innen kommen zu den Lehrern in die Klasse und nicht umgekehrt, der Sport (Canyon Cowboys) am Nachmittag spielt eine sehr große Rolle und das Essen in

der Schulkantine ist ungenießbares Junkfood. „Dementsprechend sind auch ziemlich viele der Schülerinnen und Schüler übergewichtig.“ Das Essen ist aber auch schon fast das Einzige, was Tamara nicht wirklich vermisst, seit sie wieder in Südtirol ist. „Ich habe schnell Anschluss und viele neue Freunde gefunden. In der Klasse ist man ja immer mit anderen Leuten zusammen“, berichtet Tamara. Alle Schüler/-innen müssen nämlich eine Reihe von Kursen belegen. In welcher Schulstufe sie dies tun, ist ihnen jedoch – mit Ausnahme weniger Pflichtfächer wie Mathe und Englisch – freigestellt. Und so wird die Klassengemeinschaft für jedes Fach neu zusammengewürfelt. „Ich habe neben den drei Pflichtfächern Mathe, Englisch und Wirtschaft noch Theater und Naturwissenschaften gewählt. Diese fünf Fächer hatte ich dann jeden Tag.“ Und auch sonst unterscheidet sich „Schule in den USA“ wesentlich von „Schule in Südtirol“. So bekommen die Schüler regelmäßig Schulungen, wie sie sich im Falle eines Amoklaufes zu verhalten haben. Derartige Situationen werden dann auch – wie bei uns ein Feueralarm – geprobt. „Das war schon sehr eigenartig und irgendwie auch beängstigend“, erinnert sich Tamara.

Fortsetzung auf [www.vinzentinum.it](http://www.vinzentinum.it)

